

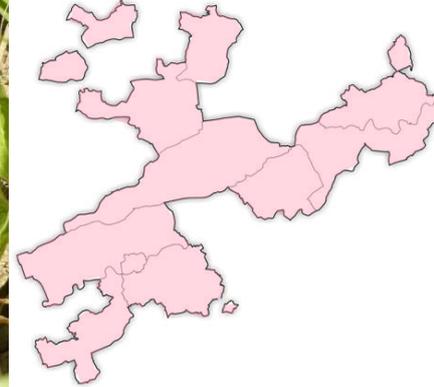
# Zauneidechse

# *Lacerta agilis agilis*

Fotos: L. Solothurnmann



## Verbreitung



## Lebensraum

## Faunabonus

## Auftreten

Extensiv genutzte Wiesen/Weiden, Säume, strukturreiche Waldränder, besonnte Ast- und Steinhaufen, Altgras und Vegetationslücken.

Alle Typen ausser „WBL“ in 1.2, 1.3 und 1.5

Mitte März – Mitte Oktober  
Selten >1000 m.ü.M.

## Merkmale

## Gefährdung

Grundfarbe braun, 20 - 25 cm lang. Kurzer Kopf mit stumpfer Schnauze (1), Schwanz etwas länger als Körper, Rücken mit hellen Streifen, Flanken mit dunklen, weiss gekernten Flecken ((2) sogenannte Augenflecken). Die Männchen haben während der Fortpflanzungszeit leuchtend grüne Flanken und Kehle ((3) im Gegensatz zur Wald- und Mauereidechse).

Rote Liste: verletzlich (VU)  
Nationale Priorität: mässig

## Ähnliche Arten

Waldeidechse, Mauereidechse

# Zauneidechse

*Lacerta agilis agilis*

## Nahrung

- Insekten, Spinnen, Regenwürmer

## Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Zauneidechse \(www.karch.ch\)](http://www.karch.ch)

- Frostsichere Kleinstrukturen (Asthaufen, Mauern, Holzstapel, etc.) an besonnten Stellen errichten und offen halten. Schnitt zum Verhindern des Einwachsens im Herbst.
- Für die Eiablage können Wurzelstock-Sandhaufen errichtet werden, sie dienen auch als Versteck und Sonnenplatz
- Krautsäume an trockenen Standorten anlegen und abschnittsweise mit Balkenmäher ab September mähen, jährlich nur 1/3 bis 1/2 mähen
- Waldränder buchtig auflichten, Totholz fördern, Strauchschicht lückig gestalten
- Wiesen gestaffelt mit dem Balkenmäher mähen
- Offene Bodenstellen zulassen und fördern
- Dornensträucher aufkommen lassen (Schutz vor Räuber)



Wurzelstock-Sandhaufen;  
mehr Infos auf [karch.ch](http://karch.ch)

## Lebensraum

Foto: B. Fuhrer



Foto: N. Martinez

# Barrenringelnatter

# *Natrix helvetica helvetica*

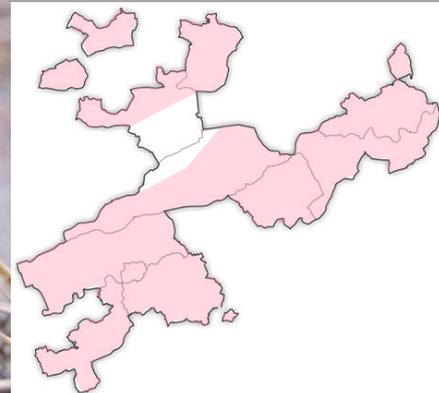
Foto: T. Stalling



Foto: N. Martinez



## Verbreitung



## Lebensraum

Seeufer, Weiher, gewässerreiche Landschaften mit Kleinstrukturen und Versteckmöglichkeiten. Manchmal auch weit weg von Gewässer anzutreffen.

## Faunabonus

«Wasser beeinflusste Lebensräume» in 1.2, 1.3 und 1.5

## Auftreten

April – Mitte Oktober  
Tag- und nachtaktiv

## Merkmale

Sie kann bis 1.4 m lang werden und ist grau bis olivgrün gefärbt, mit schwarzen, regelmässig angeordneten, strichförmigen Flecken (1). Ganz schwarze Individuen kommen bei uns nur sehr selten vor. Der Kopfansatz hat zwei weisse bis gelbliche Halbmonde (2), die durch einen hinteren schwarzen Fleck ergänzt werden (3). Die hellen Halbmonde können bei alten, grossen Weibchen fehlen. Sie sind gute Schwimmer und eher scheu. Ihre Pupillen sind rund und sie sind nicht giftig.

## Gefährdung

Rote Liste: verletzlich (VU)

## Ähnliche Arten

Nördliche Ringelnatter (nicht im Kt. SO)

# Barrenringelnatter

*Natrix helvetica helvetica*

## Nahrung

- Adulte: Amphibien, kleine Fische und Mäuse
- Jungtiere: v.a. Kaulquappen, aber auch Regenwürmer

## Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Barrenringelnatter \(www.karch.ch\)](http://www.karch.ch)

- Weiher bzw. Stehgewässer erhalten und neu anlegen.
- Gewässer vernetzen durch Hochstaudenfluren, Gehölze, Kleinstrukturen und Ausdolen von Bächen.
- Ast- und Schnittguthaufen aller Art zur Eiablage und als Überwinterungsplatz anlegen an gut besonnten Stellen und diese jährlich ergänzen.
- Als Landlebensräume Fließgewässerböschungen, Uferstreifen, Ried- und Extensivwiesen fördern.
- Gestaffelt und abschnittsweise mähen (Rotationsmahd), generell mit Balkenmäher (Schnitthöhe >12 cm).

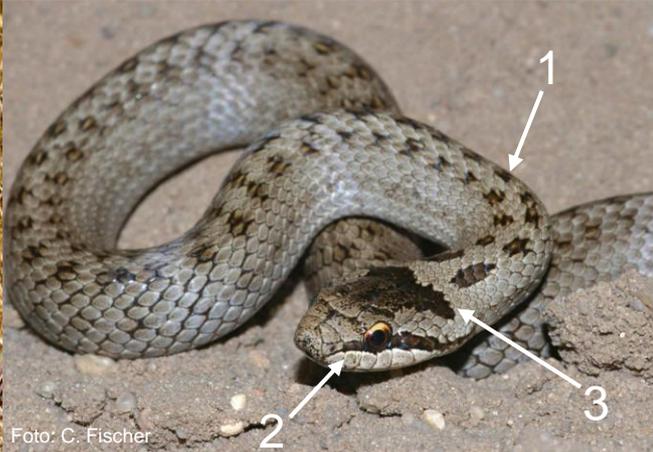
## Lebensraum



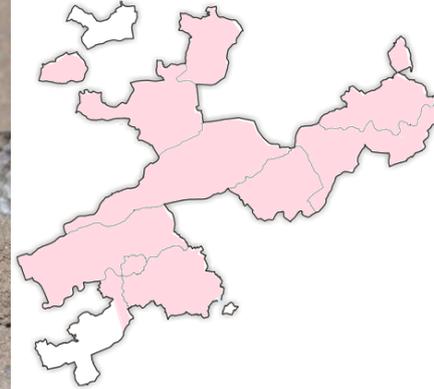
Fotos: B. Führer

# Schlingnatter

# *Coronella austrica austrica*



## Verbreitung



## Lebensraum

Rasch abtrocknende und erwärmende Standorte wie Schotterbänke an Flüssen, an Seeufern, besonnte Hänge, aber auch Kiesgruben, Rebberge, Bahndämme, Trockenwiesen und Brachländer.

## Faunabonus

«Hecke» in 1.2, 1.3 und 1.5

## Auftreten

Mitte April – Oktober  
Bis zu 2100 m.ü.M.

## Merkmale

Die Farbe variiert sehr stark (grau, oliv, rötlichbraun bis lehmgelb). Sie wird max. 70cm lang. Die Zeichnung, oft fast fehlend, besteht aus dunklen, paarigen Flecken (1). Eindeutig ist das dunkle Band vom Nasenloch zu den Mundwinkeln (2) und das dunkle Dreieck auf der Kopfoberseite (3). Die Bauchseite ist zeichnungslos schwarz oder braun, nie gefleckt. Jungtiere weisen eine rote Bauchfärbung auf. Sie hat runde Pupillen und ist nicht giftig.

## Gefährdung

Rote Liste: verletzlich (VU)  
Nationale Priorität: mässig

## Ähnliche Arten

Andere Schlangen

# Schlingnatter

*Coronella austriaca austriaca*

## Nahrung

- Andere Reptilien, v.a. Eidechsen und Blindschleichen, aber auch Vipern und Artgenossen. Je nach Angebot auch Kleinsäuger. Beute wird mit mehreren Körperschlingen erstickt, daher der Name.

## Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Schlingnatter \(www.karch.ch\)](http://www.karch.ch)

- Erhalt offener, erwärmender Flächen (Schutthalden und Felsfluren, Schotter, Kies, Blockwürfe, Steinbefestigungen, Steinkörbe, Trockenmauern, Lesesteinhaufen etc.)
- Kleinstrukturen aller Art (Trockenmauern, Lesesteinwälle, Steinhaufen, Holz-, Gras- und Komposthaufen etc.) in potenziellen Lebensräumen erhalten, pflegen oder neu anlegen.
- Mauern nicht zumörteln oder durch Beton ersetzen (wichtige Schlupfwinkel, auch für Beutetiere)
- Krautschicht im Sommerhalbjahr möglichst unberührt lassen (nur einmal mähen, auf keinen Falls abflämmen, auf Herbizide verzichten).
- Einschränkung des Chemieeinsatzes (die Schlingnatter frisst bevorzugt Eidechsen, welche ihrerseits auf Insekten als Nahrung angewiesen sind)
- An Waldrändern und auf Lichtungen Förderung eines stufigen Gebüschaumes mit breiter Krautschicht, Baumstrünke und Altholzhaufen

## Lebensraum



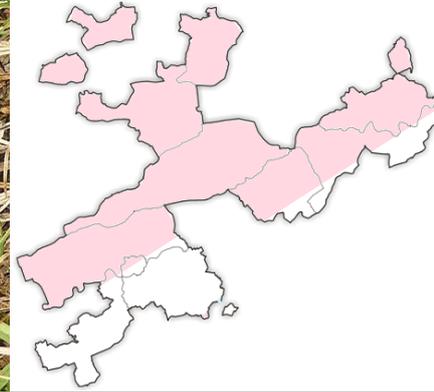
Foto: S. Birrer

# Aspisviper

# *Vipera aspis aspis*



## Verbreitung



## Lebensraum

Sonnigen Hanglagen, sowie Bach- und Flussufer. Aber auch Trockenmauern, Lesesteinhaufen, Hecken, buschgesäumte Waldränder, Bahndämme, Trockenwiesen und Weiden.

## Faunabonus

«Hecke» in 1.2, 1.3 und 1.5

## Auftreten

Mitte März – Mitte Oktober  
Bis auf über 2000 m.ü.M.

## Merkmale

Sie werden selten grösser als 70cm. Die Färbung variiert stark. Die Grundfarbe kann grau, braun, beige, gelblich oder rötlich sein, wobei alle Zwischentöne möglich sind. Die schwarze Rückenzeichnung ist manchmal fast nicht erkennbar, kann aber auch sehr kräftig ausgebildet sein. Völlig schwarz gefärbte Individuen kommen ebenfalls vor, im Jura selten. Die Pupillen sind schlitzförmig (1) und der Biss ist giftig. Die Schnauze scheint kantig (2).

## Gefährdung

Rote Liste: verletzlich (VU)  
Nationale Priorität: hoch

## Ähnliche Arten

Andere Schlangen

# Aspispiper

*Vipera aspis aspis*

## Nahrung

- Adulte: vor allem Kleinsäuger, besonders Rötel-, Feld- und Spitzmäuse. Vögel und Amphibien nur ausnahmsweise
- Neugeborene: hauptsächlich junge Mäuse (Nestlinge) und junge Eidechsen, nur selten auch Insekten

## Fördermassnahmen

weitere Informationen: [Aspispiper \(www.karch.ch\)](http://www.karch.ch)

- Kleinstrukturen aller Art auf dem Kulturland erhalten, neu anlegen und pflegen, insbesondere Trockenmauern und Lesesteinhaufen
- extensives, strukturreiches Weide- und Wiesland weiter bewirtschaften
- Verbuschung geeigneter Standorte (Geröllhalden, Felsfluren, Steinbrüche) verhindern
- Pflege von ausgeprägten Krautschichten und Buschsäumen entlang von Hecken, Waldrändern und geeigneten Kleinstrukturen
- strukturreiche Böschungen erhalten und pflegen

## Lebensraum



Foto: S. Birrer